

Mikrophysik der Macht

Als die Naturkundler des 17. Jahrhunderts mit Mikroskopen und Infinitesimalrechnung sich der Unermesslichkeit des Kleinen näherten, beginnt auch, Foucault zufolge, die Mikrophysik der Macht.¹ Nicht nur stattet die Beobachtung die Fein- und Kleinheiten der Natur mit religiös-metaphysischem Sinn aus, im Bereich der menschlichen Verhaltensweisen treten Überwachungsmaßnahmen auf den Plan. Der Mensch macht sich selbst zum Insekt unter der Lupe. Die Eigensinnigkeiten des Körpers und der Gedanken erlebt der diszipliniert-disziplinierende Mensch als Drohungen des Entzugs, den er nicht gestatten will. Moral wird atomistisch konstruiert: In der Architektur des moralischen Seins muss sich jedes Lebenszeichen funktional einfügen, subjektiviert werden. Denn hier, in den Fugen des Großen und Ganzen, im Unscheinbaren der Regungen und Erregungen lauert die Erosion der Macht. Entsprechend werden mikrologische Techniken entwickelt, die die Subversion zu verhindern suchen:

Die Kleinlichkeiten der Reglements, der kleinliche Blick der Inspektionen, die Kontrolle über die kleinsten Parzellen des Lebens und des Körpers werden im Rahmen der Schule, der Kaserne, des Spitals oder der Werkstätten jenem mystischen Kalkül des unendlich Kleinen und Großen bald einen weltlichen Inhalt, eine ökonomische oder technische Rationalität verleihen.²

Geburt des modernen verinnerlichten Zwangs, gar der Zwangsneurose? Wissen über die feinsten Anzeichen anhäufen, die unendliche Selbstbefragung gestatten – die Prozeduren bewirken die Psychologisierung des Subjekts. Und es ist der Beginn einer ubiquitären Ausbreitung des Zweifels. Der Zweifel steht dem noch nicht Unterworfenen oder namentlich Registrierten mit Misstrauen gegenüber. Gegen ein mögliches Aufbrechen der Fügung gilt es, Schutzmaßre-

1. Michel Foucault: *Überwachen und Strafen*, Frankfurt/Main 1994, S. 178ff.

2. Ebd., S. 180.

geln zu ergreifen. Ist aber erst einmal die Sensibilität auf das Kleine gerichtet, sieht sich der Zweifel genötigt, einen Schritt weiter zu gehen und noch das »indifferenteste Kleinste«³ zu bedenken.

Die minutiöse Beobachtung des Details mutiert zu Techniken der Kontrolle. Es werden Rezepte, Institutionen und Verfahren entworfen, die die Individuen zu Wahrnehmungsfeldern machen. Die Disziplinen, »also die Gesamtheit der winzigen technischen Erfindungen«⁴, bestimmen das Gesetz der Handlungen und zeugen das sich selbst objektivierende Subjekt. Foucault: »Aus diesen Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten ist der Mensch des modernen Humanismus geboren worden.«⁵

Das ist nun allerdings keine Kleinigkeit.

3. Sigmund Freud: »Bemerkungen über einen Fall von Zwangsneurose«, in: ders., *Studienausgabe*, Frankfurt/Main 1973, Bd. VII, S. 31-103, hier S. 97.

4. M. Foucault: *Überwachen*, S. 283.

5. Ebd., S. 181.